



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 46
29. November 2019

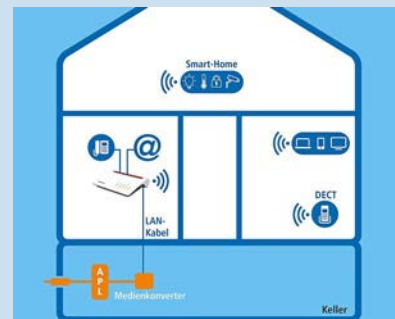
Der Zauber beginnt!
Die Vorweihnachtszeit in Ingolstadt



Ergänzung
Einsatzmöglichkeiten von
Flugtaxis im ÖPNV



Faire Mietpreise
Günstig wohnen mit dem
Wohnberechtigungsschein



Wie geht das?
comingolstadt erklärt Geräte
für Glasfaser-Hausanschluss



INGOLSTADT *informiert*

Ausgezeichneter Film



Der diesjährige Imagefilm der Stadt Ingolstadt mit dem Titel „Du bist Heimat“ wurde bei einem Wettbewerb der Metropolregion München mit dem dritten Platz ausgezeichnet und musste sich nur den Städten München und Landshut geschlagen geben. Entschieden haben das die Bürger durch ihr Voting. Der Imagefilm ist auf YouTube auf dem Kanal der Stadt Ingolstadt zu sehen. Foto: Michel

Parkhaus wieder offen

Seit März 2018 hat die IFG in zwei Bauabschnitten das Parkhaus Hauptbahnhof West generalsaniert. Seit Ende Oktober ist es nun wieder geöffnet. Während der Sanierung wurde unter anderem die oberste Betonschicht der Stahlbetonkonstruktion abgefräst und neu aufbetoniert. Die Decke der dritten Parkebene wurde sogar vollständig getauscht. Im Zuge der Sanierung wurden auch die Parktechnik modernisiert und neue Schrankenanlagen sowie Kassensysteme eingebaut.

Zahl der Woche

21.

Platz für Ingolstadt beim „Smart-City-Ranking“ von „Bitkom“. Insgesamt wurden 80 Städte untersucht. In Bayern belegt Ingolstadt Platz 3 von 8 Städten. Besonders gut schneidet Ingolstadt in der Kategorie „Verwaltung“ ab (Platz 8 von 80). Im Bereich „Energie & Umwelt“ belegt Ingolstadt einen guten 19. Platz.

Weihnachten

Der Zauber beginnt!

In der Vorweihnachtszeit gibt es in Ingolstadt viel zu erleben



Christkindlmarkt

Am Mittwoch öffnete der Christkindlmarkt auf dem Theatervorplatz seine Pforten. Bis einschließlich 23. Dezember locken die festlich geschmückten Buden, viel weihnachtliche Stimmung und ein großes Warenangebot. Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgen das tägliche Bühnenprogramm und ein Kinderkarussell für die kleinsten Besucher. Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag: 10 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag bis 21 Uhr. Foto: Rössle



Eisarena am Schloss

Schlittschuhlaufen, Eisstockschießen und kulinarische Schmankerl – dafür gibt es im Winter eine ganz besondere Adresse: Die Eisarena am Schloss. Die Eislauffläche mit Hüttendorf ist ein echter Besuchermagnet – kein Wunder, werden hier doch kurzweilige Stunden für jede Altersgruppe geboten. Die Eisarena hat bereits geöffnet und steht Besuchern bis ins neue Jahr hinein (Heilig-Drei-Königs-Tag) für flotte Runden auf dem Eis zur Verfügung. Foto: Michel



Ingolstädter Krippenweg

Ingolstadt ist eine Krippenstadt mit langer Tradition und einem der schönsten „Krippenwege“ in Bayern. Zur Advents- und Weihnachtszeit können Besucher den Ingolstädter Krippenweg und seine Kostbarkeiten vom ersten Advent bis zum Heilig-Drei-König-Tag bewundern. Die Ausstellung von Weihnachtskrippen verschiedener Zeitepochen und Stilrichtungen in den Kirchen und Museen kann auf eigene Faust oder im Rahmen einer Führung erkundet werden. Foto: Rössle



„Kumm geh' ma Kripperl schaugn...“

Der stimmungsvolle, etwa zwei Stunden dauernde Rundgang „Kumm geh' ma Kripperl schaugn...“ führt entlang des Ingolstädter Krippenwegs. Anhand von ausgewählten Beispielen lassen sich die Entwicklungsgeschichte und Tradition der Weihnachtskrippe im Allgemeinen und speziell in Ingolstadt näher kennenlernen. Der Rundgang klingt vor der wunderbaren Kulisse des Herzogskastens aus. Termine am 8., 15. und 22. Dezember. Foto: Friedl



INGOLSTADT *informiert*



Winter Lounge

In den Arkaden des Alten Rathauses entsteht während der Weihnachtszeit eine kleine Ruheoase mitten in der Stadt. Mit Korbstühlen, Loungebänken, Fellen, warmen Decken, weihnachtlicher Dekoration und mit viel Liebe zum Detail befindet sich hier die „Winter Lounge“, die bereits geöffnet hat. Von der Dachterrasse aus, die nur zu dieser Jahreszeit zugänglich ist, kann man bei einer heißen Tasse Glühwein das geschäftige Treiben auf der Straße beobachten. Foto: Betz



Kunsthandwerkermarkt

An den vier Adventswochenenden wird wieder der Kunsthandwerker- und Künstlermarkt „Klein aber fein“ am Carraraplatz, zwischen Herzogskasten und Reitschule, durch die Ingolstädter Veranstaltungs GmbH durchgeführt. In den weihnachtlich geschmückten Hütten werden (mit wechselnden Anbietern) fantasievolle und hochwertige Produkte präsentiert. Auch die Kulinarik wartet mit Spezialitäten der besonderen Art auf, etwa Bio-Glühwein und Liköre. Foto: Rössle



Märchenweg

Vom Paradeplatz bis zum Schliffelmarkt stellt die Ingolstädter Veranstaltungs GmbH Märchenhütten auf, in denen Märchen nach Motiven der Gebrüder Grimm erzählt werden. Auf dem adventlichen Stadtbummel trifft man auf viele gute Bekannte aus der Kindheit, zum Beispiel Aschenputtel, das tapfere Schneiderlein, Dornröschen und Frau Holle. Die Hütten sind bis zum 31. Dezember täglich von 11 bis 19 Uhr in Betrieb und laden zu einem nostalgischen Spaziergang ein. Foto: Rössle



Kulturzeit

Die gemütlichen Holzhütten auf dem Carraraplatz bieten Kindern und Familien an allen vier Adventswochenenden einen Ort für kreatives Arbeiten und entspanntes Lauschen. In der Adventswerkstatt werden am ersten Wochenende Adventskränze gebastelt. Das zweite und dritte Wochenende steht unter dem Motto „Weihnachtswerkstatt“ und am letzten Adventswochenende entstehen bei der „Geschenkwerkstatt“ einzigartige Präsenten. Foto: Rössle



Stadttheater

Es ist eine schöne Tradition, die gerade Kinderaugen zuverlässig zum Leuchten bringt: In der Adventszeit dürfen die Kinder täglich vom 1. bis zum 23. Dezember ein Türchen des Stadttheater-Adventskalenders öffnen. Dahinter verbirgt sich so manche Überraschung – es wird getanzt, gesungen, gelesen, gebastelt und gelacht. Der Eintritt zur halbstündigen Veranstaltung in der Werkstattbühne ist frei. Los geht's jeden Tag um 17.30 Uhr. Foto: Betz



Weihnachtskonzerte

In der Matthäuskirche bieten mehrere Weihnachts- und Adventskonzerte eine willkommene Verschnaufpause im Vorweihnachtsstress: Am 1. Dezember sind die Ingolstädter Nachtigallen zu Gast, am 8. Dezember singen und spielen die Mitglieder der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule, am 14. Dezember lädt der Kammerchor Ingolstadt ein und am 15. Dezember spielt das Georgische Kammerorchester. Beginn ist immer um 17 Uhr. Foto: Kastl



INGOLSTADT *informiert*

UAM-Initiative

Kein Ersatz, aber Ergänzung

Projekt untersucht Einsatzmöglichkeiten von Flugtaxis im ÖPNV



Prof. Thomas Suchandt (THI), Damian Kysely von der Firma Skyports, Oberbürgermeister Christian Lösel und Bundestagsabgeordneter Reinhard Brandl bei der Unterzeichnung der UAM-Absichtserklärung. Foto: Betz

In nur etwa eineinhalb Jahren Projektlaufzeit insgesamt 69 lokale und international renommierte Partner ins Boot zu holen und rund zwölf Millionen Euro an Fördermitteln zu akquirieren – das kann sich sehen lassen. Der Stadt Ingolstadt ist zusammen mit den Partnern aus Wirtschaft, Unternehmen und Verbänden gelungen, ein in Europa führendes Netzwerk für dreidimensionale Mobilität aufzubauen. Die „Urban Air Mobility“-Initiative widmet sich der Forschung und Entwicklung von autonomen Fluggeräten, für Ingolstadt und die Region geht es dabei um die Stärkung des Wirtschaftsstandorts und die Arbeitsplätze der Zukunft. Beim jüngsten Netzwerk-Treffen der Projektpartner hat sich jetzt auch die britische Firma „Skyports“ angeschlossen. Das Unternehmen ist derzeit unter anderem in Singapur tätig, wo so genannte Vertiports (Landeplätze für Flugtaxis) entwickelt werden.

Fahrpreis wird entscheidend

Ein erstes Einzelprojekt aus der „UAM“-Initiative ist inzwischen abgeschlossen. Bauhaus Luftfahrt, die TU München und die TH Ingolstadt haben das langfristige Anwendungspotential von „Urban Air Mo-

bility“ als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr am Beispiel Oberbayern (OBUAM) untersucht. Das betrachtete Gebiet umfasst neben Ingolstadt auch München, Augsburg, Landshut, Rosenheim sowie deren Einzugsgebiete. „Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Zahl der verfügbaren Fluggeräte und das Fahrpreis-Niveau den größten Einfluss auf die UAM-Nachfrage haben werden“, erklärt Kay Plötner, Leiter Ökonomie und Verkehr

von Bauhaus Luftfahrt. Außerdem ist davon auszugehen, dass mit zunehmender Anzahl an Vertiports, also Start- und Landeplätzen, die Nachfrage steigt. Die Flugeschwindigkeit hingegen hat nur einen geringen Einfluss auf die Nachfrage.

Schneller und flexibler Service

Sicher ist, dass Flugtaxis kein Ersatz zum herkömmlichen ÖPNV werden, wohl aber als Ergänzung gesehen werden können. Die Studie kommt zum Ergebnis, dass UAM etwa ein Prozent am Modal Split (Anteil der jeweiligen Verkehrsmittel am Gesamtverkehr) ausmachen könnte. „Die Fahrpreise werden sich auf dem Niveau herkömmlicher Taxi bewegen müssen, um UAM aus der Nische zu bringen“, so Plötner. UAM wird zwar das gesamte Mobilitätssystem nicht wesentlich verändern, das aktuelle Transportangebot könnte jedoch durch einen schnellen und flexiblen Service ergänzt werden. Dabei spielen für Lufttaxis besonders mittellange Distanzen zwischen 40 und 100 Kilometern eine Rolle. Schon in wenigen Wochen wird es weitere wichtige Schritte für die UAM-Initiative geben. In Manching nimmt der Ableger des Digitalen Gründerzentrums, das brigk-AIR, im Jahr 2020 seinen Dienst auf. Bereits jetzt haben sich rund 15 Interessenten für die Start-up-Einrichtung gemeldet. In der Nähe der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) werden ab dem kommenden Jahr die ersten Testflüge stattfinden.



Das Unternehmen Skyports aus London hat vor Kurzem in Singapur einen ersten Vertiport, einen Start- und Landeplatz für Flugtaxis, gebaut. Foto: Skyports



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ZKA

Plastik im Abwasser

Die Entfernung von Kunststoffen aus Abwasser durch Kläranlagen ist sehr erfolgreich



Kunststoffteilchen blockieren eine Kreiselpumpe der Zentralkläranlage Ingolstadt. Foto: ZKA

Die Entfernung von Kunststoffen einschließlich Mikroplastik aus Abwasser durch Kläranlagen wie der ZKA ist sehr erfolgreich. Kunststoffe können aus verschiedenen Quellen in das kommunale Abwasser gelangen:

- Aus dem Abwasser aus dem häuslichen oder gewerblichen Bereich
- Durch Abflüsse von befestigten Flächen und Gebäuden

Der überwiegende Teil dieser Einträge stellt nach Untersuchungen des Umweltbundesamtes der Reifenabrieb dar. Der Eintrag von Mikroplastik aus kosmetischen Mitteln über das Abwasser in die Gewässer ist dagegen vergleichsweise gering. Aus den kommunalen Abwassersystemen können Kunststoffe somit auf verschiedenen Wegen in die Umwelt gelangen:

- über den Ablauf von Kläranlagen, wenn behandelte Abwässer in die Gewässer ein-

geleitet werden. Der überwiegende Teil des im Rohabwassers vorhandenen Kunststoffes wird bei der ZKA allerdings vorher entfernt und befindet sich im Klärschlamm, der in Ingolstadt bei der MVA mitverbrannt wird

- über Mischwasserabschläge, wenn bei starken Niederschlägen Mischwasser aus dem Kanalsystem in Gewässer geleitet wird, um Schäden an der Kanalinfrastruktur zu verhindern

- über die Niederschlagswassereinleitungen, wenn Regenwasser aus der Trennkanalisation – meist ohne effektive Reinigung – in die Gewässer gelangt

Aktuell kann davon ausgegangen werden, dass bis zu 99 Prozent der Kunststoffe in der ZKA herausgefiltert und zusammen mit dem Klärschlamm verbrannt wird. Die Behandlung in den Kläranlagen funktioniert also effektiv. Die behandelten Abwässer sollten nach einer Empfehlung des Umwelt-

bundesamtes hinsichtlich weitergehender Maßnahmen nachrangig betrachtet werden.

Im Gegensatz dazu sind Mischwasserüberläufe in die Umwelt durchaus problematisch. Hier können ungereinigte Abwässer bei starken Niederschlägen direkt in die Gewässer gelangen, da die Aufnahmekapazität der Kanäle nicht immer ausreicht. Auch die Einleitung von Regenwasser aus der Trennkanalisation ist nicht unkritisch, da zum Beispiel Reifenabrieb offenbar nur sehr unzureichend entfernt wird.

Um Kunststoffeinträge und Einträge von Schadstoffen wie Schwermetalle aus Misch- und Niederschlagswasser in die Gewässer zu reduzieren, werden derzeit deutschlandweit neue Regenüberlaufbecken zur Speicherung und Behandlung gebaut. Zudem müsste ein größeres Augenmerk auf die Entleerung der Straßensinkkästen und der umweltgerechten Entsorgung der Inhalte gelegt werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Wohnen zu fairen Preisen

Mit dem Wohnberechtigungsschein wird günstiges Wohnen möglich!



Bezahlbares Wohnen – der Wohnberechtigungsschein ermöglicht den Zugang zu den günstigen Mietpreisen. Foto: Fotolia

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) steht für attraktiven und vor allem bezahlbaren Mietwohnraum für alle Ingolstädter. Ihr Wohnungsbestand teilt sich in zwei Gruppen auf: Die öffentlich geförderten und die frei finanzierten. Um die frei finanzierten Wohnungen zu mieten, gelten keine besonderen Voraussetzungen, die öffentlich geförderten Wohnungen setzen jedoch einen Wohnberechtigungsschein (WBS) voraus.

Welche Vorteile ergeben sich durch den WBS?

Der Wohnberechtigungsschein ermöglicht einen günstigeren Mietpreis. Besitzer des WBS haben Zugang zu den öffentlich geförderten Wohnungen. Durch den Einsatz dieser Fördermittel kann die GWG ihre Wohnungen im Neubau zu einem Mietpreis von 6, 7 oder 8 Euro pro Quadrat-

meter anbieten. Zusammen mit dem Bestand liegt der Durchschnittsmietpreis sogar bei 5,80 Euro pro Quadratmeter. Zum Vergleich: Auf dem freien Ingolstädter Mietwohnungsmarkt liegt der aktuelle Durchschnittswert bei rund 12 Euro pro Quadratmeter.

Kann auch ich den Wohnberechtigungsschein beantragen?

Grundsätzlich kann jeder den WBS beim Wohnungsamt der Stadt Ingolstadt beantragen. Um zu ermitteln, ob eine Berechtigung besteht, wird das Gesamteinkommen berechnet. Das Wohnungsamt befindet sich in der Harderstraße 17, 85049 Ingolstadt. Außerdem können die Anträge für einen WBS von der Website der Stadt Ingolstadt heruntergeladen werden: www.ingolstadt.de > Leben > Soziales und Wohnen > Wohnen > Wohnberechtigungsschein.

In welche Einkommensgrenze werde ich eingestuft?

Die Einkommensgrenzen richten sich nach dem durchschnittlichen Jahresbruttoeinkommen des Haushaltes. Bei der Berechnung werden besondere Beträge abgezogen, so dass sich die tatsächlichen Einkommensgrenzen noch etwas weiter erhöhen. Der WBS ist in verschiedene Stufen unterteilt, welche durch das bayerische Wohnraumförderungsgesetz (Bay-WoFG) festgelegt werden.

Stufe I	unterste Einkommensstufe
Stufe II	das Gesamteinkommen darf um bis zu 30 Prozent überschritten werden
Stufe III	das Gesamteinkommen darf um bis zu 60 Prozent überschritten werden



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Rechenbeispiele

Stufe I

Familie zwei Erwachsene mit zwei Kindern

Vier-Personenhaushalt	45 700 Euro
Kinderaufschlag Kind 1	1 400 Euro
Kinderaufschlag Kind 2	1 400 Euro
Bruttogesamteinkommen pro Jahr	48 500 Euro

■ Stufe III

Familie zwei Erwachsene mit drei Kindern

Fünf-Personenhaushalt	96 400 Euro
Kinderaufschlag Kind 1	3 600 Euro
Kinderaufschlag Kind 2	3 600 Euro
Kinderaufschlag Kind 3	3 600 Euro
Bruttogesamteinkommen pro Jahr	107 200 Euro

Rechenbeispiele zu den Einkommensstufen I und III (bei diesen Zahlen handelt es sich um Beispielbeträge. Die tatsächlichen Einkommensgrenzen werden individuell berechnet und können hiervon abweichen).

Was kostet der WBS und wie lange ist dieser gültig?

Der Antrag für den WBS kostet in Ingolstadt 10 Euro. Die ausgestellte Bescheinigung ist dann für ein Jahr gültig. Bei Mietvertragsabschluss erhebt das Wohnungsamt eine weitere Gebühr von 15 Euro.

Wie viele öffentlich geförderte Wohnungen gibt es in Ingolstadt?



Der Neubau an der Fontanestraße steht kurz vor dem Bezug. Die Mietpreise liegen bei sechs, sieben oder acht Euro pro Quadratmeter. Foto: GWG

Der aktuelle Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen in Ingolstadt umfasst circa 5700 Einheiten, davon gehören rund 3900 Wohnungen der GWG. Ziel ist es, den Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen in Ingolstadt in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen. Die GWG trägt entscheidend dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Mit ihren beiden Sonderbauprogrammen 1.0 und 2.0 wird sie ihren aktuellen Wohnungsbestand von derzeit 7200

Einheiten bis zum Jahr 2026 auf rund 9600 Wohnungen erhöhen. Die Projekte verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet und ein Großteil dieser Wohnungen wird mit öffentlichen Fördermitteln errichtet, so dass auch hier günstige Mietpreise angeboten werden können. Es lohnt sich also zu prüfen, ob die Bedingungen für einen Wohnberechtigungsschein erfüllt werden, da Sie somit ihre Chance auf eine bezahlbare Wohnung bei der GWG verdoppeln.



139 öffentlich geförderte Mietwohnungen entstehen im Süden von Ingolstadt an der Fliederstraße. Insgesamt beinhaltet das Neubauvolumen der GWG über 3000 neue Mietwohnungen. Foto: GWG



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

COM-IN

„Wie funktioniert das?“

comingolstadt erklärt die Geräte, die beim Glasfaser-Hausanschluss zum Einsatz kommen

Ein Glasfaser-Hausanschluss für alle Ingolstädter – das ist das große Anliegen des Telekommunikationsanbieters comingolstadt. Aktuell befinden sich die Stadtteile Gerolfing, Dünzlau, Pettenhofen und Irgersheim im Ausbau. Teilweise sind die Tiefbaumaßnahmen bereits abgeschlossen und die ersten Kunden in diesem Bereich können die schnelle Verbindung bereits nutzen. Bei den Informationsveranstaltungen, zuletzt am 16. November in Dünzlau, wurden die Glasfaserexperten häufig nach der Funktion der einzelnen Geräte gefragt, die im Rahmen des Glasfaser-Hausanschlusses verbaut wurden.

■ Die Hauseinführung

Um die Leitung für die Glasfaser überhaupt ins Haus zu bekommen, wird eine sogenannte Hauseinführung realisiert. Durch ein kleines Loch in der Gebäudemauer, meist auf Höhe des Kellers, wird die Leitung eingeführt. Mit Hilfe einer Dichtkappe wird die Hauseinführung gas- und wasserundurchlässig an der Innen- und Außenseite verschlossen. Durch das mittig liegende Leerrohr, welches Bestandteil der Hauseinführung ist, wird die Glasfaser ins Haus hineingeschoben.

■ Abschlusspunkt Linientechnik (APL)

Die Glasfasern werden, wenn sie im Gebäude angekommen sind, bis zur bestehenden Hausverkabelung verlängert und mit dem Verbindungsstecker im sogenannten APL verbunden. Dieser Stecker ist in einem kleinen, weißen Gehäuse verbaut. Von hier geht die Glasfaser weiter zum Medienkonverter.

■ Der Medienkonverter

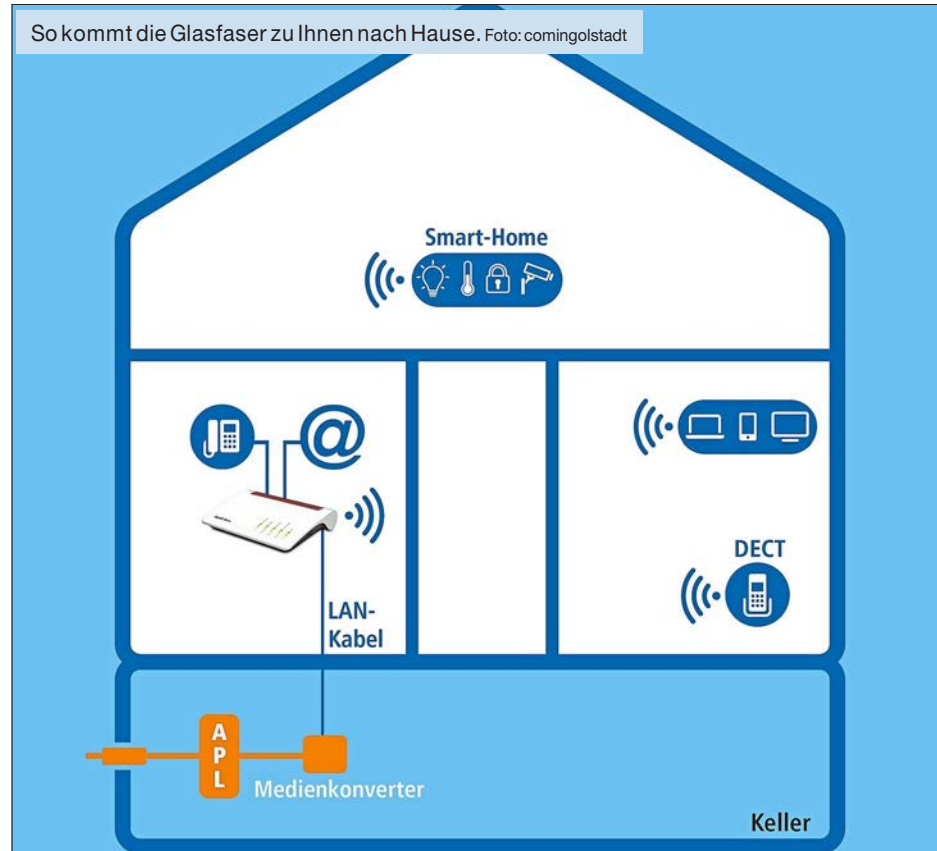
Der Medienkonverter fungiert als Übersetzer. Das optische Signal der Glasfaser wird hier in elektrische Signale gewandelt.

■ Glasfaserinhausverkabelung

Vom APL wird im Standardfall bis zum Standort des bisherigen Telekommunikationsanschlusses (Wohnung) ein Glasfaserkabel bis zum zuvor beschriebenen Medienkonverter neu verlegt.

■ Die FRITZ!Box

Um mobile Endgeräte, Smart-Home-Kom-



ponenten und selbst analoge Telefone mit dem Internet zu verbinden, ist ein Internet-Router nötig. „Wir, von comingolstadt, setzen ausschließlich modernste FRITZ!Box-Modelle des Marktführers AVM ein. Durch die aktuellste Hardware- und die schnellen Anschlüsse der comingolstadt - ist sichergestellt, dass unbegrenztem Surfvergnügen nichts mehr im Wege steht.“

■ Zukunft durch Glasfaser

Mit den oben beschriebenen Komponenten APL, Medienkonverter, Glasfaserinhausverkabelung und einer FRITZ!Box ist der Hausanschluss für ein Einfamilienhaus damit komplett.

■ Kostenlos aber nicht umsonst

Ein Glasfaser-Hausanschluss ist eine Investition in die Zukunft. Im Zuge des flächendeckenden Glasfasernetzbaus ist ein Glasfaser-Hausanschluss sogar kostenfrei für

die Ingolstädter Bürger. Durch die steigende Zahl vernetzter Geräte und Videostreaming in höchster Auflösung stoßen Kupferleitungen an ihre Grenzen. Laut dem Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland lässt sich durch einen Glasfaser-Hausanschluss der Immobilienwert um fünf bis acht Prozent steigern. Selbst die Vermietung sei einfacher dank des Glasfaser-Hausanschlusses.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert